

Ich danke Gott für sie.
Und ich vertraue ihm mein eigenes Leben an.

Herr Jesus Christus,
nimm meine Fähigkeiten in deinen Dienst.
Nimm auch das, was unvollkommen und schwach ist.
Mach daraus, was deinem Reich dient.
Lass mich erkennen,
wo du mich rufst,
und schenke mir den Mut,
meinen Weg mit dir zu gehen.

Fürbitten

Wir beten für Berufungen
Gott ruft auch heute Menschen,
die sein Evangelium leben und verkünden.

- Wir beten für Papst Leo und alle Bischöfe.
Schenke ihnen deinen Heiligen Geist,
damit sie die Kirche in Weisheit leiten,
der Einheit dienen
und Christus verkünden.
- Wir beten für Priester und Diakone,
für Ordensleute
und für alle, die einen besonderen Dienst
in der Kirche übernommen haben.
Stärke sie in ihrer Berufung
und erneuere ihre Freude an dir.
- Wir beten für Menschen,
die nach ihrem Weg suchen.
Lass sie deinen Ruf hören.
Schenke ihnen Menschen,
die sie aufmerksam begleiten und ermutigen.
- Wir beten für unsere Pfarrgemeinden.
Lass in ihnen die vielfältigen Gaben
deines Geistes sichtbar werden.
Rufe Menschen, die Verantwortung
übernehmen,

Gemeinschaft stiften
und den Glauben weitertragen.

- Wir beten besonders um Menschen,
die du zum priesterlichen Dienst
und zum geweihten Leben rufst.
Gib ihnen Vertrauen und Mut,
dir ihr Leben anzuvertrauen.

Vaterunser

Abschlussgebet

Gott, unser Vater,
du hast uns in Christus deine Liebe gezeigt
und uns deinen Heiligen Geist geschenkt.
Bleibe bei uns
und vollende, was du in uns begonnen hast.
Lass uns aus deiner Liebe leben,
auf deinen Ruf hören
und mit dem, was du uns anvertraut hast,
den Menschen dienen.
Nicht uns selbst wollen wir verkünden,
sondern Jesus Christus, unseren Herrn.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

Kreuzzeichen

Gelobt sei Jesus Christus – in Ewigkeit. Amen.

Berufungspastoral

Domplatz 2

I-39100 Bozen

Tel. +39 0471 306 210

seelsorge.pastorale@bz-bx.net



***„Nicht uns selbst,
sondern Christus“***

Was Gott uns anvertraut

GEBETSBLATT

SEPTEMBER – OKTOBER 2026



DIOZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSENON

Sammlung

Ich sammle mich und versuche, innerlich still zu werden.

Ich komme vor Gott mit meinem Leben:
mit dem, was gelungen ist,
mit meinen Sorgen und offenen Fragen,
mit den Menschen, die mir anvertraut sind,
mit dem, was mich heute beschäftigt.
Ich muss nichts leisten und nichts beweisen.
Gott ist da.
Er kennt mich und ruft mich beim Namen.

Ich beginne mein Gebet mit dem Kreuzzeichen.

Gebet

Jesus Christus,
du bist das Licht der Welt.
Richte meinen Blick auf dich.
Lass mich erkennen,
was du in meinem Leben wirkst.
Wo ich nur meine Grenzen sehe,
schenke mir Vertrauen.
Wo ich mich selbst in den Mittelpunkt stelle,
öffne meinen Blick für dich und für die anderen.
Sende mir deinen Heiligen Geist.
Er zeige mir den Weg,
den du mit mir gehen willst,
und gebe mir die Kraft,
dir zu folgen.
Amen.

Ich halte einen Moment der Stille.

Wort Gottes

(2 Kor 4,5–7)

„Wir verkündigen nämlich nicht uns selbst,
sondern Jesus Christus als den Herrn,
uns aber als eure Knechte um Jesu willen.
Denn Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht
aufleuchten!, er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet,
damit aufstrahlt die Erkenntnis
des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi.
Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen;
so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von
Gott und nicht von uns kommt.“

Ich lese das Wort noch einmal langsam.

Ich schaue auf Christus.
Er hat nicht sich selbst gesucht.
Er hat sich vom Vater senden lassen.
Er hat Menschen aufgerichtet,
Kranke geheilt,
Sündern Vergebung zugesprochen,
Ausgegrenzte in die Gemeinschaft zurückgeführt.
Er hat sein Leben hingegeben
und ist vom Vater auferweckt worden.
In ihm zeigt Gott uns, wer er ist:
Liebe, die sich verschenkt.
Leben, das stärker ist als der Tod.

Ich bleibe in Stille bei Christus.

Zur Betrachtung

Ein Schatz in zerbrechlichen Gefäßen
„Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen
Gefäßen.“
Der Schatz kommt von Gott.
Seine Liebe ist in unsere Herzen ausgegossen.
Sein Geist lebt in uns.
In der Taufe hat er uns zu seinen Kindern gemacht
und in die Gemeinschaft seiner Kirche gerufen.

Wir bleiben zerbrechliche Gefäße.
Wir kennen unsere Grenzen.
Wir machen Fehler.
Wir brauchen Vergebung und einen neuen Anfang.
Doch Gott vertraut uns sein Evangelium an.
Nicht weil wir vollkommen wären,
sondern weil seine Kraft
auch durch unsere Schwachheit wirken kann.
Darum bitte ich:

Komm, Heiliger Geist.
Öffne mein Herz für das,
was Gott mir schenken will.
Zeige mir, wo du mich brauchst.
Wirke durch mich,
damit etwas von der Liebe Christi
für andere Menschen erfahrbar wird.

Ich halte einen Moment der Stille.

Gegrüßet seist du Maria

Gerufen zum Dienst

Jesus sagt zu seinen Jüngern:
„Ich aber bin unter euch wie der, der bedient.“
Lk 22,27
So sieht Christus Verantwortung.
Nicht sich selbst groß machen,
sondern dienen.
Nicht über anderen stehen,
sondern ihnen helfen, ihren Weg zu finden.
Nicht sich selbst verkünden,
sondern auf Gott verweisen.
Ich denke an Menschen,
durch die Gott mir Gutes geschenkt hat:
Menschen, die meinen Glauben gestärkt,
mich begleitet oder ermutigt haben.